

Milchkühe werten pflanzliches Eiweiß auf

Milchkühe erzeugen aus faserhaltigem Pflanzenmaterial, das für Menschen unverdaulich ist, Eiweiß höchster Qualität in Form von Milch und Fleisch.

BRS, 07.04.2022 - Der größte Teil der organischen Pflanzensubstanz besteht aus Kohlenhydraten, speziell Zellulose. Diese stellt die Gerüstsubstanz der Pflanzen dar und ist durch Monogastrier, zu denen auch der Mensch zählt, nicht direkt verwertbar. Anders Bakterien, die z.B. im Pansen von Wiederkäuern vorkommen. Sie besitzen die für die Zelluloseverdauung notwendigen Enzyme und können beachtliche Mengen an zellulosereichem Material verdauen. Davon profitiert das Tier, aber auch der Mensch. Durch die Verfütterung von überwiegend zellulosereichem Futter sinkt die Nahrungskonkurrenz, es können zusätzliche Ressourcen für die menschliche Ernährung erschlossen und tierische Proteine erzeugt werden, die eine höhere biologische Wertigkeit besitzen, als das der verfütterten Pflanzen.



Eine Kalkulation der Fachhochschule Kiel mit einer typischen Milchviehration verdeutlicht, dass ungefähr 14 % der pflanzlichen Eiweißmenge auch direkt durch Menschen verzehrt werden könnten. Allerdings erzeugt die Kuh aus derselben Menge pflanzlichem Material mehr als doppelt so viel Milcheiweiß. Eine Kuh, die 305 Tage im Jahr täglich z.B. 31 kg Milch mit 3,4 % Milcheiweiß erzeugt, liefert etwa 322 kg hochwertiges Milcheiweiß pro Jahr. Bezogen auf das hierfür benötigte durch Menschen direkt nutzbare Pflanzeneiweiß entspräche das einem Upcyclingverhältnis von 1:2,26. Dabei ist das tierische Eiweiß in Form von Fleisch noch nicht berücksichtigt.

Weitere Informationen finden Sie auf der Dialogplattform www.dialog-rindundschwein.de

Der Bundesverband Rind und Schwein e.V. (BRS) ist der Dachverband für die organisierte deutsche Rinder- und Schweineproduktion. Aufgabe des Bundesverbandes ist es, die deutsche Tierzucht und Tierhaltung – insbesondere für die Tierarten Rind und Schwein - zu fördern. Ziel ist die Stärkung und Erhöhung der Wettbewerbsfähigkeit der Mitgliedsorganisation sowie die Unterstützung bei der nachhaltigen Erzeugung qualitativ hochwertiger Produkte. Der Bundesverband versteht sich als Mittler zwischen den Interessen der Mitglieder und Dritten (Gesellschaft, Politik, Wissenschaft und anderen Fachverbänden) auf nationaler und internationaler Ebene.

Kontakt

Bundesverband Rind und Schwein e. V.

Öffentlichkeitsarbeit: Klemens Schulz

+49 228 91447 42 • k.schulz@rind-schwein.de • Adenauerallee 174 – 53113 Bonn

www.rind-schwein.de